

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 40 (1983)
Heft: 5

Artikel: Selbstmord unter Jugendlichen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbstmord unter Jugendlichen

In einigen Ländern Europas und auch in Übersee habe ich mich eine Zeitlang mit den Fällen von jugendlichem Selbstmord etwas näher befasst. Bei den älteren Jugendlichen ist es oft die Aussichtslosigkeit, nach abgeschlossener Ausbildung eine Stelle zu finden, nach all den Anstrengungen und dem Stress eine befriedigende und erfüllende Aufgabe zu finden. Ich habe sogar in zwei Fällen bei Theologiestudenten die traurige Feststellung machen müssen, dass ihre hinterlassenen schriftlichen Aufzeichnungen zum Ausdruck gebracht haben, dass sie mit voller Begeisterung und Liebe dieses Studium begonnen hatten. Als sie aber sahen, dass ihre Professoren mehr der Wissenschaft, der Philosophie, ja sogar der Evolutionstheorie ihr Herz zugewandt hatten, hat sie das so zur Verzweiflung gebracht, dass sie nicht mehr weiterleben wollten. Es hat mir sehr weh getan, dass ich diese beiden Menschen nicht vor der Ausführung ihrer Tat kennengelernt habe. Ich glaube, ich hätte ihnen zeigen können, dass der Weg, Gott zu dienen und ein Jünger Jesu zu werden, nicht unbedingt über ein Theologiestudium und kirchliche Organisationen führen muss.

Auswirkung der Erziehung

Dass sogar schulpflichtige Jugendliche sich das Leben nehmen, dass sie so zur Verzweiflung gebracht werden, das hat oft den Grund in der Ehrsuchtelei ihrer Eltern. Sie

lassen ihren Kindern von der Jugend wenig, sie erwarten zuviel, forcieren sie, Superschüler zu werden. In ehrgeiziger, rücksichtsloser, brutaler Art stacheln sie die Kinder zu Höchstleistungen an, und das können viele einfach nicht mehr verkraften. In ihrer Verzweiflung begehen sie dann Kurzschlusshandlungen. Es ist eigenartig, dass gerade Deutschland diesbezüglich, wenn die Statistiken stimmen, an der Spitze zu stehen scheint. Man muss den Eltern immer wieder vor Augen führen, dass sie nie vergessen sollen, dass die antiautoritäre Erziehung, das völlige Loslassen der Zügel, zu schlechten Ergebnissen geführt hat, aber auch die allzu strenge Erziehung, indem man den jungen Menschen nicht genügend Freizeit, Entspannung und vor allem familiäre Wärme geboten hat. Wenn dann, je nach Veranlagung, väterlicher- oder mütterlicherseits eine Sensibilität, Empfindsamkeit vorhanden ist, dann kann es durch vermehrten Druck eben soweit kommen, bis in der Verzweiflung eine unglückliche Tat begangen wird. Man sollte nie vergessen, dass auch die stärkste Schraube ihr Gewinde zerstört, wenn man sie zu fest anzieht. Das Leben besteht aus Spannung und Entspannung. Das gehört zum Rhythmus wie Regen und Sonnenschein im Wechsel. Wer das nicht begriffen hat, als Vater oder Mutter, ist mitschuldig, wenn die Kinder aus Verzweiflung das Leben wegwerfen.

Viren, Bakterien und Umweltgifte

Der Kampf gegen Viren und Bakterien ist so alt wie die Geschichte der Menschheit. In früheren Zeiten, als noch kein Mikroskop diese Mikroorganismen sichtbar werden liess, hatten Viren und Bakterien dem Menschen oft das Leben unerträglich gemacht, ja sogar Epidemien Tausenden das Leben gekostet. Früher hatte man die unsichtbaren Krankheitserreger mit geheimen, vor allem dämonischen Mächten

identifiziert. Ich habe selbst erlebt, wie Naturvölker böse Geister als Krankheitsursache ansahen und deshalb auf ihre Art bemüht waren, diese Geister zu bändigen und zu vertreiben. Dass dabei die Ernährung und die Lebensweise oder gar kleine unsichtbare Mikroorganismen eine Rolle spielen könnten, dafür hatte man weder Verständnis noch eine Vorstellung. Und doch gab es Medizinmänner, die gegen die